

Der Courier.

Hallische Zeitung

für Stadt



und Land.

In der Expedition des Hallischen Couriers (Verlag des Waisenhauses). — Redacteur Dr. H. S. Garcke.

N^o 257.

Halle, Sonnabend den 5. Juni
Erste Ausgabe.

1852.

Der vierteljährliche Abonnementspreis beträgt für Halle und unsere unmittelbaren Abnehmer 22 $\frac{1}{2}$ Sgr. Durch die resp. Post-Anstalten überall nur 26 $\frac{1}{4}$ Sgr. — Inserate werden, die dreispaltige Zeile oder deren Raum mit 1 Sgr. berechnet.

Inhalt: Tageschau. — Deutschland (Berlin, Danzig, Elbing, Koblenz, Baden-Baden). — Oestreichische Monarchie (Venedig). — Frankreich (Paris). — Rußland und Polen (Petersburg). — Spanien (Madrid). — Schweiz (Freiburg). — Italienische Staaten (Turin, Genua, Palermo).

Halle, den 5. Juni.

In den ersten Tagen der nächsten Woche H. M. der König und die Königin nach Schlesien.

Zu Betreff der Zollfrage hat ein Korrespondent der „D. A. Z.“ wieder eine neue Erfindung gemacht: Der Frankfurter Verein zum Schutze deutscher Arbeit hat sich nur zum Scheine gespalten, nur um die Preussische Regierung zu täuschen; der Inhalt der halleischen Beschlüsse ist nichts anderes, als was der Mutterverein in Frankfurt verlangt. Die arme Halleische Versammlung! Sie wird noch einige Zeit auf dem Prokrustesbette auszuhalten haben.

Graf Thun, der Unterrichtsminister, wird, wie es heißt, sein Portefeuille niederlegen und dieses mit dem Ministerium des Innern verschmolzen werden.

Das Ministerium für Schleswig verordnet, daß die Veranstaltungen wegen des Gebrauches der dänischen Sprache beim Gottesdienst und Schulunterricht aufrecht erhalten werden sollen.

Die Maßregeln der bonapartistischen Polizei und die Angriffe der bonapartistischen Presse gegen die belgischen Journale scheinen die französischen Sympathien in Belgien keineswegs zu mehren.

Das Collegium theologicum in Freiburg im Breisgau ist geschlossen worden, weil die Regierung den Forderungen des Erzbischofs nicht entsprechen zu können glaubte.

Die Jesuitenpatres sind in Danzig eingetroffen.

Der Herzog von Nassau von seinem Unfall wieder hergestellt.

Die Großfürsten Nikolaus und Michael sind aus Italien wieder in Stuttgart eingetroffen.

Fürst Karl Friedrich von Löwenstein-Wertheim (geb. 26. April 1781) ist am 26. Mai verstorben.

Graf von Cavour soll zum sardinischen Gesandten in England designirt sein.

Kosfuth feiert im Nordosten der Union Triumphe, ohne daß seine Sache dadurch wesentlich gehoben wird.

Die vierte deutsche allgemeine Lehrerversammlung tagt in Gotha.

Deutschland.

Der „Preussische Staats-Anzeiger“ vom 4. Juni enthält Folgendes:

Nachdem Ich durch Meinen Erlaß vom heutigen Tage den Bau einer Chaussee von Groß-Strelitz nach Himmelowitz durch den Grafen Renard genehmigt habe, bestimme Ich hierdurch, daß auf dieser Straße das Expropriationsrecht für die zur Chaussee erforderlichen Grundstücke und das Recht zur Entnahme der Chaussee-Neubau- und Unterhaltungsmaterialien nach Maßgabe der für die Staats-Chausseen geltenden Be-

stimmungen Anwendung finden sollen. Zugleich verleihe Ich dem Grafen Renard das Recht zur Erhebung des Chausseegeldes auf dieser Chaussee nach dem für die Staats-Chausseen jedesmal geltenden Chausseegeld-Tarife. Auch sollen die dem Chausseegeld-Tarife vom 29. Febr. 1840 angehängten Bestimmungen wegen der Chaussee-Polizei Vergehen für die in Rede stehende Straße Gültigkeit haben. Der gegenwärtige Erlaß ist durch die Geleg.-Sammlung zur öffentlichen Kenntniß zu bringen.

Charlottenburg, den 24. März 1852.

Friedrich Wilhelm.

von der Heydt, von Bodelschwingh.

An

den Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten und den Finanz-Minister.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht:

Dem Großherzoglich mecklenburg-strelitzschen Forst- und Oekonomie-Rath Dr. Franz Beyhold den Rothen Adler-Orden vierter Klasse zu verleihen.

Der Eisenbahn-Baumeister Plange ist zum Königl. Eisenbahn-Betriebs-Inspektor ernannt.

Dem Mechaniker Theodor Wiede zu Chemnitz ist unter dem 29. Mai 1852 ein Patent

auf eine Feinspinn-Maschine für wollenes Streichgarn in der durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen Zusammensetzung und ohne Jemand in der Benutzung bekannter Theile zu beschränken,

auf sechs Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preussischen Staats ertheilt worden.

Ober-Rechnungs-Kammer.

Am 1. Juni d. J. sind ausgeschieden: der Geheime Rechnungs-Revisor, Geheime Rechnungs-Rath Kellner mit Penfon, und der Geheime revidirende Kalkulator Rohr, behufs seines Ueberganges zu dem Königl. Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten.

Angekommen: Der General-Major und Kommandeur der 1sten Infanterie-Brigade, von Döring, von Königsberg in Pr.

Abgereist: Se. Excellenz der Herzoglich anhalt-köthensche Staatsminister von Gopler, nach Köthen.

Berlin, den 3. Juni. Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: dem Landrath des Kreises Lippstadt, Freiherrn von Schade, die Erlaubniß zur Anlegung der von Sr. Durchlaucht dem Fürsten zur Lippe ihm verliehenen Verdienst-Medaille zu ertheilen;

Dem Premier-Lieutenant von Sydow des 31. Infanterie-Regiments, in Anerkennung seiner Leistungen im Gebiete der Geographie, die große goldene Medaille für Wissenschaft zu verleihen.

Berlin, den 3. Juni. Die Mitglieder der Sachkommission zur Erörterung von normativen Bundesbestimmungen für die deutsche Presse haben nunmehr Frankfurt verlassen. Zu einem Abschlusse sind die Arbeiten nicht gediehen. Eben so wenig ist eine Einigung zwischen den Kommissionen selbst erreicht worden. Der Preussische Sachmann hat sich genöthigt gesehen, in ausführlicher Motivirung ein Separatvotum abzugeben, indem von anderer Seite ein Entwurf aufgestellt wurde, dessen Bestimmungen gleich gefahrdrohend für die Freiheit der Meinungsäußerung wie für die offene Vertretung der besonderen vaterländischen Interessen erschien. Es kann nicht Preußens Absicht sein, die Deutsche Presse nach einem von Wien aus diktierten, den Oesterreichischen Bestimmungen erwachsenen Schema regieren zu lassen.

Ihre Majestäten der König und die Königin werden den getroffenen Anordnungen gemäß in den ersten Tagen der künftigen Woche Allerhöchsthin nach Schlesien begeben. Ueber die in den Zeitungen bereits besprochene Reise Ihrer Majestäten nach Schloß Stolzenfels sind Bestimmungen noch nicht getroffen.

Ihre Königl. Hoheit die verwitwete Frau Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin wurde heute Mittag in Sanssouci erwartet.

Heute Mittag 12 Uhr trat das Staatsministerium in einer Sitzung zusammen, wie es scheint, wegen der Frage über die Neubildung der Ersten Kammer. In den nächsten Tagen wird ein Minister-Koncil berufen werden, in welchem in Gegenwart Sr. Majestät des Königs diese Frage definitiv erledigt werden soll. Der Justizminister Simons, welcher am 28. v. M. nach Elberfeld gereist ist, um seinem erkrankten Vater einen Besuch zu machen, wird zu diesem Minister-Koncil wieder hier eintreffen.

Se. Majestät der Kaiser von Rußland haben bei Allerhöchsthiner Anwesenheit im Preussischen Staate mehrere Beamte der exekutiven Polizei mit Auszeichnungen zu beehren geruht, die theils in Orden, theils, insofern dergleichen Beamte bereits im Besitze Russischer Orden waren, in werthvollen Geschenken bestehen. Unter den auswärtigen Polizeibeamten hören wir in dieser Beziehung nennen: den Polizei-Präsidenten v. Kehler in Breslau und den Polizei-Direktor v. Rahlben in Potsdam, unter den hiesigen: den Polizei-Obersten v. Vosse, die Polizei-Räthe Hoffrichter und Maas, dem Polizei-Hauptmann Pagke und den Polizei-Lieutenanten v. Stülpnagel.

Der Landrath v. Grävenitz, welcher seit August v. J. im Ministerium des Innern die Angelegenheiten der Gemeinde-Ordnung bearbeitete, wird am 1. Juli dies Decernat wieder abgeben und auf seinen Posten nach Hirschberg zurückkehren.

Die Königl. Regierung zu Köln hat eine Bekanntmachung erlassen, wodurch sie in Erinnerung bringt, daß Forst-Grundstücke, auch wenn sie Privaten gehören, nicht anders als mit besonderer Genehmigung der Staatsbehörde ausgerodet werden dürfen, und daß auf diese Genehmigung bei solchen Waldtheilen, welche zu Aeckern und Wiesen nicht ganz besonders geeignet sind, namentlich bei flachgründigen Gebirgshöhen, Bergrücken und steileren Bergwänden, nicht zu rechnen sei. So ist denn der herrliche Flammersheimer Wald, das letzte Ueberbleibsel der großen Forsten an unserm linken Rheinufer, vor dem unmittelbaren Untergange gerettet; denn nur der kleinste Theil des Waldes eignet sich zu anderweitiger Cultur. Die Güter-Spekulanten dürfen also auf den Verkauf in 1690 kleinen Parcellen, den sie beabsichtigten, nicht rechnen; denn wer wird solche kleine Waldtheile kaufen mit der Verpflichtung, sie forstmäßig zu bewirtschaften? Das verbietet sich von selbst. Es bleibt also nur noch das Ausgebot in größeren Abtheilungen und dann im Ganzen übrig.

Ueber den schon berichteten Unfall bei der Reise Sr. Majestät des Kaisers von Rußland auf der Warschauer Eisenbahn erfährt die „Boschische Zeitung“ aus guter Quelle noch folgende Details: „Die Reise war auf diesseitigem (Preussischem) Gebiet in der erwinlichsten Weise vor sich gegangen, und der militärische Begleiter, General-Lieutenant v. Lindheim, von dem Kaiser unter den wohlwollendsten Aeusserungen entlassen worden. Der Zug ging auf jenseitigem Gebiet in der Ordnung, daß auf Lokomotive und Tender ein Gepäckwagen, diesem ein leerer Postwagen folgte. An letzteren schloß sich ein Waggon, in welchem dienstthuende Kosaken und die Kaiserliche Dienerschaft sich befanden, worauf ein Waggon mit Preussischen Offizieren, unter ihnen Graf Münster und dann der Kaiserliche Waggon folgte, in welchem der Kaiser, Prinz Friedrich Karl, General Driess und andere in der nächsten Umgebung der Allerhöchsten und Höchsten Person befindliche Begleitung sich aufhielten. Eine kurze Strecke hinter Myslowitz geriet der Zug ins Schwanken, worauf alle im Zuge befindlichen Wagen einen Stoß erhielten. Man erblickte Lokomotive und Tender vom Zuge getrennt vordringen, den Gepäckwagen außerhalb der Schienen, den Postwagen umgestürzt und in eine Staubwolke gehüllt, den ersten Personen-Waggon ebenfalls außerhalb der Schienen und stark beschädigt, den zweiten Personen-Waggon fast ganz zur Seite geneigt außerhalb der Schienen und den Kaiserlichen Waggon mit einem Geleise aus den Schienen. Nur die Personen im ersten Waggon hatten zum Theil erheblichen Schaden gelitten, namentlich ist einem Kosaken das Schlüsselbein zerbrochen. Die in dem zweiten waren mit leichteren Kontusionen davon gekommen. Graf Münster war der Erste, welcher an der Thür des Kaiserlichen Waggons ersah. Der Kaiser hat zur Stelle eine nähere Untersuchung befohlen. Der Unfall wurde sofort nach Czernstouh telegraphirt, von woher in kürzester Zeit neue Waggons kamen, in denen die Reise glücklich fort-

gesetzt wurde. Man schreibt den Unfall einem Schaden der Bahn zu, indem in Folge der Bewerfung der Holzschwellen die Schienen sich geneigt hätten. Dadurch soll die schon öfter bemerkte Schwankung auf dieser Bahn erzeugt worden sein, sie wäre aber bei der Geschwindigkeit von 3 bis 4 Meilen per Stunde ohne gefahrdrohende Folgen gewesen. Da man jetzt aber mit einer Geschwindigkeit von 7 Meilen per Stunde fuhr, so bewirkte dies eine stärkere Schwankung und zuletzt ein Herausschnellen aus den Schienen. Vor Allem wurde die Ruhe und das umsichtige Benehmen des Ingenieur Ward gelobt, welcher, sobald als der Gepäckwagen aus den Schienen kam, hinterwärts das Zeichen gab, alle Wagen stark zu bremsen, während er die Lokomotive stark anziehen ließ. Er hoffte durch die starke Spannung die Wagen im Geleise zu erhalten. Diese Absicht wurde aber vereitelt, indem die Kette riß.

Berlin, den 3. Juni. Die Frage wegen Rückerstattung der freiwilligen Beiträge zur deutschen Flotte, welche sich nach einer amtlichen Zusammenstellung auf 193,000 Gulden belaufen soll in der Bundesversammlung schon bei Gelegenheit der Auflösung der Flotte zur Sprache gekommen sein. Eine Verpflichtung zur Rückerstattung hat man zwar, wie es heißt, anerkannt, zugleich aber die Frage aufgeworfen, ob die Auszahlung an Einzelne, welche Ansprüche erheben, statthaft sei, oder ob die sämmtlichen Geber zu ermitteln seien. Nach der „Sp. Ztg.“ ist es wahrscheinlich, daß die ganze Summe der freiwilligen Beiträge bei der Liquidation über die Kosten der Flotte in die Bundeskasse „zur Förderung gemeinnütziger Zwecke“ fließen wird.

Der Ausschuss, welchem die Prüfung der, von Oesterreich und Preußen der Bundesversammlung übergebenen Denkschrift über die zwischen den im Namen des Bundes handelnden Kommissarien dieser beiden Großmächte und Dänemark geführten Unterhandlungen in Betreff der schleswig-holsteinischen Angelegenheit obliegt, trägt, wie die „Sp. Ztg.“ von fundiger Seite vernimmt, auf Genehmigung der geführten Unterhandlungen, resp. auf allseitige Genehmigung der von den beiden Großmächten zu ihrer Denkschrift gestellten Anträge an, so wie ferner auch auf Erstattung des Dankes Seitens der Bundesversammlung an die beiden Großmächte für die in dieser Angelegenheit bewiesene Ausdauer und Wahrung der Bundesrechte und Interessen. Die Sache selbst wird demnächst im Schooße der Bundesversammlung zur Verhandlung und Schlussscheidung kommen.

Die nächste Sitzung der Zollkonferenz ist dem Vernehmen nach auf Montag angesetzt.

Der Brunnengarten der Herren Struwe und Soltmann in der Fuhrenstraße ist in diesem Jahre stark besucht; jeden Morgen bietet er das belebte Bild eines Badeortes, in welchem die Kurgäste bei einem guten Concert ihre Spaziergänge machen. Ueber die künstlichen Mineralwasser der Herren Struwe und Soltmann etwas zu sagen, scheint überflüssig; sie haben sich die allgemeinste Anerkennung erworben. Der Garten, so wie die ganze Einrichtung, bieten die möglichsten Annehmlichkeiten, so daß man sich sehr leicht mit dem Gebrauche einer Brunnenkur in der Hauptstadt vertraut machen kann. Für die Armen und für Unbemittelte haben die Herren Struwe und Soltmann jederzeit außerordentliche Rücksichten an den Tag gelegt.

Berlin, den 2. Juni. Die Abreise des hiesigen österreichischen Gesandten Baron v. Profesch auf einige Tage hat hier eine Unzahl von Gerüchten nachgerufen, von denen jedenfalls das am wenigsten begründet ist, welches diese Reise mit der Verwendung des Herrn v. Profesch auf einem anderweitigen diplomatischen Posten in Verbindung stehen läßt. Während vor einiger Zeit allerdings in wohlunterrichteten Kreisen viel von einem Abgange des Herrn v. Profesch die Rede war, hat man in der letzten Zeit die Ueberzeugung gewonnen, daß Herr v. Profesch von seiner Regierung für den hiesigen Gesandtschaftsposten auch fernerweit bestimmt ist. Eine Verwendung des jetzigen am hiesigen Hofe beglaubigten österreichischen Gesandten in Konstantinopel ist namentlich in der neuesten Zeit geradezu unwahrscheinlich geworden. Die österreichische Politik hat sich auch in dieser Richtung immer mehr der russischen affomodirt. Die Politik Oesterreichs im Oriente ist demnach eine ganz andere geworden, als die früher von Herrn v. Profesch, namentlich auch in einigen Schriften verkündete. Schon aus diesem Gesichtspunkte scheint Herr v. Profesch im Augenblick nicht der Mann Oesterreichs für den Orient. Hier dagegen würde es Schwierigkeiten haben, einen ebenso eingeweihten Nachfolger zu finden. (D. A. Z.)

Abermals ist die Zunahme der Brief- und Packetensendungen, die durch die königlichen Postanstalten befördert werden, so gestiegen, daß der Betriebsapparat der Postverwaltung, der schon seit den letzten Organisations-Änderungen beträchtlich vermehrt wurde, wiederholt erweitert werden soll. Namentlich soll es die Thätigkeit der Landboten-Anstalten sein, die wegen ihrer Zweckmäßigkeit die Frequenz in hohem Grade verstärkt hat.

Danzig, den 28. Mai. Die bevorstehende Jesuitenmission zieht bereits die Aufmerksamkeit des Publikums in hohem Grade auf sich, und giebt sich außer im Städtgespräche vorzugsweise in mannigfachen „Eingefandts“ der Lokallblätter zu erkennen. — Die hier eingetroffenen Jesuiten-Väter heißen: Petrus Haslacher, Julius Potteißer und Anton Anderlet.

Elbing, den 30. Mai. Seit den letzten Tagen zeigt sich auf unserm Eisenbahnhof eine neue regsame Thätigkeit; etwa 100 Arbeiter sind damit beschäftigt, den Grund zu legen zu den verschiedenen Gebäuden, die dort zu stehen kommen, unter denen sich, wie man vernimmt, auch ein elegantes Empfangslokal befinden wird. An mehreren Stellen

werden auf dem Bahnhofsterrain Brunnen angelegt. Die Arbeit des Tränkens der Schwellen naht sich ihrer Beendigung. (Ssp. 3.)

Koblenz, den 31. Mai. An einem Tage in der letzten Woche wurden 600 Auswanderer hier, fast die sämtlichen Einwohner von 4 bis 5 Dörfern der Bürgermeisterei Senheim an der Mosel, durch den Hauptagenten der königlichen Dampfschiffahrts-Gesellschaft Herrn J. A. Leroy nach Amerika eingeschifft. Herr Leroy hat jetzt, damit den von ihm beförderten Auswanderern in dem Seehafen jede Fürsorge zu Theil werde, und sie bei Ankunft daselbst sowohl als beim Einschiffen aufs Pünktlichste seinem Vertrag gemäß behandelt werden, ein besonderes Comp. toir mit einigen seiner deutschen Commis von hier in Liverpool errichtet, deren einzige Aufgabe nur die gehörige Versorgung der von ihm beförderten Auswanderer im Seehafen ist. Ein Bürgermeister aus unserer Nähe, welcher kürzlich eine Anzahl seiner auswandernden Gemeindeglieder in diesen Seehafen bei ihrer Abfahrt begleitete, hat sich deshalb im allgemeinen Interesse veranlaßt gesehen, über diese vorzügliche Einrichtung des Herrn Leroy dem Präsidium der hiesigen königlichen Regierung Bericht zu erstatten. (Fr. P. 3.)

Baden-Baden, den 31. Mai. Seitdem die Eisenbahn Baden-Baden dem Norden wie dem Süden nahe gebracht, beginnt die Saison dieses herrlichen Bades früher als sonst, und so hat sich denn schon jetzt eine große Anzahl von vornehmen Kurgästen, namentlich aus dem Norden, hier verlammt. Außer Sr. Majestät dem Könige von Württemberg befinden sich besonders schon viele Mitglieder der russischen Aristokratie hier, und unter der heutigen Freqenzliste von 3486 Personen finden sich viele Namen von Auszeichnung.

Österreichische Monarchie.

Venedig, den 21. Mai. Eine sehr zahlreiche Volksmenge hatte sich in Folge der von der Municipalität ergangenen Aufforderung beim Bahnhofs von St. Lucia eingefunden, um den neuen Patriarchen bei seiner Ankunft zu begrüßen. Fenster und Balcone waren längs des großen Canals festlich geschmückt und zahlreiche Barken wogten auf demselben. Das Capitel von St. Marcus und der Gouverneur Graf Correr nebst der Municipalität empfingen im Bahnhofs den neuen geistlichen Oberhirten unter dem Gesäute aller Kirchenglocken der Stadt und den festlichen Klängen der Militairmusikbände. Der Patriarch, Mosign. Aurelio Muti, wurde mit den Bezeugungen der herzlichsten Sympathie vom Volke empfangen, dem er sich vom Balcone seines Wohnpalastes bei Zückellicht zeigte.

Frankreich.

Paris, den 1. Juni. Das Gesetz wegen definitiver Regulirung der Rechnungen von 1842 hat der legislative Körper ohne Diskussion mit Hundertachtzig gegen Eine Stimme angenommen. (Tel. Dep. d. Königl. Pr. St.-Anz.)

Rußland und Polen.

Petersburg, den 19. Mai. Die „Senatsnachrichten“ veröffentlichen einen Ukas des Kaisers, dessen Inhalt einen neuen Beweis liefert, wie hartnäckig bis jetzt der polnische Adel der polnisch-lituanischen Provinzen den Verlockungen der Regierung widerstand, und wie wenig er deren Absicht Folge gab, ihn durch die Militär- und Civilcarriere der Dienstklasse des übrigen russischen Adels einzuverleiben. Lange hat die Regierung dieser gleichsam abnormen Selbstständigkeit des polnischen Elementes im Adel mit einer Art folger Nichtachtung zugehoben, als wollte sie es sich nicht eingestehen, daß das unbeugsame Element die scheinbaren Vortheile und den Glanz des kaiserlichen Dienstes seinen historisch-nationalen Erinnerungen nachsetze, und sich vor dem Aufgehen im russischen Dienstadel frühe — aber endlich sieht sie sich jetzt doch veranlaßt, auch diesen Widerstand mit Gewalt zu brechen, und zwar durch den erwähnten Ukas.

Spanien.

Madrid, den 26. Mai. Die amtliche Zeitung veröffentlicht ein königliches Dekret, kraft dessen zur Prüfung und Revision der die Theater und öffentlichen Schauspiele betreffenden Bestimmungen eine Specialkommission ernannt wird. — Lord Howden, der britische Gesandte, ist von seinem Ausflug nach Andalusien zurückgekehrt und hat sich nach Kranjuz begeben, um sich vor seiner Urlaubsreise nach England von der Königin zu verabschieden. Der erste Legationssekretär, Herr Dwyar, führt bis zu seiner Rückkehr die Gesandtschaftsgeschäfte. — Die Verfassungsreformen sollen aufgegeben, nach Andern nur verschoben sein. (Fr. P. 3.)

Schweiz.

Freiburg, den 29. Mai. Nach den eingelaufenen Namenslisten der Zugführer betrug die Versammlung in Postenz gegen 17,000 Mann. Die Regierung erhält nun selbst von radicalen Clubs die Aufforderung, Concessionen zu machen. Sie ist in sich getheilt und hat den Großen Rath einberufen. Sämtliche Gefangene hat sie, veranlaßt durch den Bundesrath, ohne Bedingung freigegeben, auch dürfen sämtliche Bekannte zurückkehren. Letzteres namentlich eine bemerkenswerthe Aenderung in der Handlungsweise dieser Terroristen, weil noch bis vorgestern fast täglich neue Flüchtlinge in Bern anlangten, die nur so der Verhaftung in Freiburg entgingen. — In anderen Cantonen mehren sich die freiwilligen Demissionen radicaler Notabilitäten. Schultheiß Steiger in Luzern will seinen Schemel ablegen, S. Martin, der beste Kopf in der Regierungspartei der Waadt, will nicht Ständerath sein, und Scha-

belly, der Redacteur der „National-Zeitung“ von Basel, legt die Feder aus der Hand. Verantwortlich ist am Ende nur das Volk. (R. Pr. 3.)

Italienische Staaten.

Turin, Sonnabend den 29. Mai. Dem Vernehmen nach soll der Exminister Graf Cavour zum königlich sardinischen Gesandten am Londoner Hofe designirt sein. (Tel. Dep. d. C. B.)

Turin, den 27. Mai. In der heutigen Sitzung der Abgeordnetenkammer ist statt des zum Justizminister ernannten Herrn Bioncampagni General Dabormida mit 77 Stimmen zum Vicepräsidenten gewählt worden; 22 Stimmen erhielt der Abgeordnete Tecchio; die übrigen Stimmen zerplitterten sich. Die Kammer hat 36,000 Lire zur Restauration einiger Seehäfen bewilligt.

Genua, Sonnabend den 29. Mai. Die hiesige Bank setzt ihr Kapital mit 32 Millionen Lire fest. Das ursprüngliche Aktienkapital betrug nur 8 Millionen Lire. (Tel. Dep. d. C. B.)

Palermo, Sonnabend den 22. Mai. Die französische Flotte ist von Neapel ausgelaufen und wird hier erwartet. (T. D. d. C. B.)

Bermischtes.

— Für die Tafel der Kaiserin von Rußland sollen während ihres Aufenthaltes in Schlangenbad täglich geliefert werden: 150 Hühner, 6 Schinken, 4 Rostbeef zu 40 Pfund, 60 Pfund Fisch, 1000 Eier etc. Die feinen Saucen kommen von England und Frankreich. An der Hof-tafel speisen täglich 18, an der Kammertafel 36 Personen.

— Einer Bekanntmachung der Gesundheitsbehörde von Paris zufolge wird alle durch den Biß eines tollen Hundes sowie jedes andern tollen Thieres drohende Gefahr beseitigt, wenn man die Wunde sofort kräftig drückt, um das Blut und den Geifer daraus zu entfernen, sie sodann mit durch Wasser verdünntem Laugefasse, mit Seifenlauge oder Seifenwasser, oder auch bloß mit Salzwasser, reinem Wasser oder Urin sorgfältig auswäscht, und zuletzt mit einem glühend gemachten Eisen tief ausdreht.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 3. bis 4. Juni.

Im Kronprinzen: Frau Geh. Sanitätsrath. Langenbeck u. Hr. Particul, Schrader a. Berlin. Hr. Gutsbef. v. Wiesbach a. Pommern. Die Hrn. Kauf. Lafay a. Aachen, Meurer u. Willing a. Leipzig, Gottschalk a. Bartscheid, Rosenbaum a. Frankfurt, Weinhardt u. Scheuerlein a. Kassel, Wittkugel a. Hannover, Wienäcker a. Rixlebenbach.

Stadt Jülich: Hr. Rittergutsbes. Canoy a. Kloster-Mansfeld. Hr. Gutsbef. Graf v. Winoski u. Frau Generalin v. Prusjack a. Warschau. Hr. Gutsbef. v. Lofocki a. Katerzgin. Hr. Rittergutsbes. Milius a. Jekisch. Hr. Dr. Jur. Moorstadt a. Hildesheim. Hr. Ob.-Amtm. Sander a. Neufirkens. Frau Db.-Blumenau a. Pöhlben. Die Hrn. Kauf. Zadow a. Leipzig, Rabich a. Alsternburg, Philippion a. Magdeburg.

Goldner Ring: Hr. Dr. phil. Herbolz a. Riga. Hr. Gutsbef. Braune a. Altesfeld. Frau Amtm. Reinhardt a. Kossen. Die Hrn. Kauf. Schnorr a. Berslin, Seidel a. Magdeburg, Müller a. Erfurt.

Goldner Löwe: Die Hrn. Kauf. Fleischmann a. Mainstockheim u. Kirchner a. Leipzig. Hr. Apothek. Coroinus a. Weisenfels.

Englischer Hof: Hr. Amtm. Kaupisch a. Sangerhausen. Hr. Agent Schadow a. Leipzig. Die Hrn. Kauf. Keil a. Magdeburg, Levinson u. Gärtner a. Berlin.

Stadt Jandburg: Hr. Offizier v. Seiffen a. Mainz. Hr. Amtmann Mathäi a. Kriegsdorf. Hr. Gutsbef. Ellerbach a. Lengensfelde. Hr. Rent. Nempfo a. Neapel. Die Hrn. Kauf. Stein a. Altona u. Würker a. Rußland. Die Hrn. Fabrikh. Raynant, Marquard u. Krämer a. Altona.

Schwarzer Bär: Hr. Kaufm. Schade a. Auerbach. Hr. Dekonom Morgenhaar a. Wangleben. Hr. Tuchfabrik. Arndt a. Raguhn. Hr. Schnittbl. Jacoby a. Jekisch.

Goldne Angel: Hr. Musikdirekt. Schäffer a. Ballenstedt. Hr. Pferdebl. Mohr a. Borna. Hr. Amtm. Otto a. Dörfau. Die Hrn. Kauf. Ehrenberg a. Leipzig, Etolze a. Kassel, Zerhusen a. Bremen.

Eisenbahnhof: Hr. Offizier v. Hardt u. Fel. v. Ealler a. Frankfurt. Die Hrn. Kauf. Elias, Nolenthal u. Schwefel a. Hamburg u. Förster a. Stettin.

Chüringer Bahnhof: Hr. Justiz. Voed a. Danzig. Hr. Kreis. v. Werbergen a. Neubausen. Hr. Amtsbauptm. Dankwarth a. Mecklenburg. Hr. Profesi. Knoblauch a. Warburg. Hr. Baron v. Hügel a. Stuttgart. Hr. v. Seidel a. Erfurt. Hr. Oberk. v. Herbert a. Erfurt. Hr. Lieut. v. Herbert a. Berslin. Frau Gräfin v. Heildorf a. Weimar. Hr. Kaufm. Lerch a. Naumburg.

Meteorologische Beobachtungen.

	3. Juni.	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck *)	334,41 Par. L.	334,11 Par. L.	333,75 Par. L.	334,09 Par. L.	
Dunstdruck	3,17 Par. L.	5,46 Par. L.	4,91 Par. L.	4,51 Par. L.	
Relat. Feuchtigk.	62 pCt.	66 pCt.	86 pCt.	71 pCt.	
Luftwärme	10,9 Gr. Rm.	16,9 Gr. Rm.	12,2 Gr. Rm.	13,3 Gr. Rm.	

*) Der Luftdruck ist auf 0 Gr. Reaumur reducirt.

Allgemeiner Anzeiger.

Getraut: Polizei-Kommissarius A. Sellmuth und Bianca Sellmuth geb. Heydenreich (Magdeburg). — Pastor G. Kretschel und Bertha Kretschel geb. Aue (Halberstadt). — Carl Schmidt und Anna Schmidt geb. Schroerer.

Geboren: Carl Delius, ein Sohn (Magdeburg). — Polizei-Lieutenant Dennstedt, ein Sohn (Berlin).

Gestorben: Hofophtiker Adolph Kriegsmann (Magdeburg). — Adolph Breuer (Gernrode).

Bekanntmachungen.

Freiwillige Subhastation.

Das hier selbst in der kleinen Ulrichsstraße belegene, im Hypothekenbuch unter Nr. 1014 eingetragene, dem Erben des verstorbenen Bäckermeisters Carl August Kühne gehörige Grundstück, bestehend in Haus und Hof, abgeschätzt zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Vormundschäfts-Registrierung 2 Treppen hoch, Zimmer Nr. 27 einzusehenden Taxe auf 2065 Thlr. soll in dem

auf den 3. Juli d. J. Vormittags 11 Uhr vor dem Herrn Kreis-Gerichts-Rath Pergande auf hiesigem Kreis-Gericht, Zimmer Nr. 21 anberaumten Termine unter den im Termine näher bekannt zu machenden Bedingungen Theilungshalber freiwillig verkauft werden.

Es werden daher alle Kauflustige zu diesem Termine vorgeladen und wird nur noch bemerkt, daß der Ersteher 1800 Thlr. Hypothekenschulden in Abrechnung auf das Kaufgeld übernehmen muß.

Halle a/S., den 14. Mai 1852.

Königl. Kreis-Gericht, 2. Abtheilung.

Holz-Verkauf.

Dienstag den 8. Juni c., von des Morgens 9 Uhr ab, sollen im Seeburger Holze, 1/2 Stunde von Helfta:

82 Stück Eichen-Rugabschnitte, bis zu 39' Länge und bis zu 20" Stärke, 10 1/2 Kftr. eichen Brennholz und 24 1/2 Schock starke Abraumwollen meistbietend an Ort und Stelle, unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen, verkauft werden.

Helfta, den 3. Juni 1852.

Der Förster Laenger.

Eine dreieckige goldene Broche, mit mattgoldener Blume, ist verloren gegangen. Der ehrliche Finder erhält dafür gute Belohnung vor dem Leipziger Thor Nr. 2, im Päßold'schen Hause, 2 Treppen hoch.

Eine neue Sendung von Gardinen- und Moleaux-Zeugen empfangen L. Sachs & Comp.

Anzeige.

Mittwochs nach Trinitatis, den 9. Juni c. Nachmittags 3 Uhr hält der Bitterfeld-Brehna-Deitsch-Gollmaier Zweigverein zur Gustav-Adolph-Stiftung seine Jahres-Verammlung mit religiöser Feier in der Stadtkirche zu Delitzsch, wozu Mitglieder und Freunde des Vereins hiedurch eingeladen werden.

Der Vorstand.

Ein schönes Landgut im Dorfe Holzdorf, unmittelbar an der Berlin-Züterbog-Neisaer Eisenbahn, mit 250 Morgen Areal, soll wegen Auswanderung nach Amerika für den festen Preis von 6000 Thlr., mit 1/3 Anzahlung, schnell verkauft werden. Termin zum Verkauf steht den 17. Juni c., Vormittags 10 Uhr an, der Verkaufsort ist im Gasthof zu Holzdorf. Herzberg, im Juni. F. S. Richter.

Ein gut erhaltener Handrollwagen steht zu verkaufen kleine Ulrichsstraße Nr. 998/999.

Bad Wittkind.

Die Eröffnung der Table d'hôte beginnt mit dem 16. Mai um 1 Uhr. Auch wird es mein größtes Bestreben sein, sowohl à la carte als bei Bestellungen von Dinners à part den Erwartungen auf das Comfortabelste zu entsprechen.

G. Beschnidt, Traiteur.

Ein gebrauchter eiserner Geldkasten billigst kleine Ulrichsstraße Nr. 998/999 zu haben.

Getreidepreise.

Berlin, den 3. Juni.

Weizen loco nach Qualität	55-58
Roggen do.	47-50
82 Pfd. pr. Juni/Juli	44 1/2 à 43 à 44 1/2 bz.
pr. Juni/August	44 vert.
Erbsen, Kochwaare	52-56
Futterwaare	44-48
Hafer loco nach Qualität	26-28
Gerste, große, loco	38-40
Rübel pr. Juni/Juli	9 1/2 B. 9 1/2 G. 9 1/2 bz.
pr. Juli/August	9 1/2 B. 9 1/2 G.
pr. August/Sept.	9 1/2 B. 9 1/2 G.
pr. Sept./October	10 1/2 B. 10 G.
Oct./November	10 1/2 B. 10 1/2 G.
Leinöl loco	11 1/2 bz.
Rapp	70 nominell.
Rüben	67 1/2 Kleinigkeit bz.
Commerfaat	—
Espiritus loco ohne Faß	24 à 23 1/2 vert.
mit Faß	23 bz.
pr. Juni/Juli	23 à 22 1/2 vert. u. G. 22 1/2 B.
pr. Juli/August	23 à 22 1/2 vert. u. G. 22 1/2 B.
pr. Sept./October	20 B. 19 1/2 G. 19 1/2 bz.

Roggen wenig Umsatz. — Spiritus gedrückt und Termine niedriger. — Rübel unverändert.

Halle, den 4. Juni.

Der Feiertage wegen hatten wir in dieser Woche ein weniger lebhaftes Geschäft und läßt sich aus wenig Neues über unsern Markt sagen. Für schweren Weizen erhält sich rege Kauflust und wird dafür bis 63 Thlr. pro Wispel bezahlt, während leichtere Sorten mit 50/56 Thlr. zu haben sind. Für Roggen zeigen sich Anbauer etwas williger und ging davon heute mehrerer pro 50/56 Thlr. nach Qualität um Gerste bedingt 40/44 Thlr. Hafer 24/28 Thlr. Erbsen 52/54 Thlr. pro Wispel.

Rübel unverändert, 10 Thlr. Brief, 9 1/2 Thlr. Geb.	
Keine Stärke 5 1/2 Thlr.	Mohn 5 1/2 Thlr.
Grise 5 1/2	Pflaumen 6
Fabennudeln 6 1/2	Wau 3 1/2
Kartoffelmehl 6 1/2	Carnationsfaat 4
Kümmel 7-7 1/2	Scharte 4
Fenchel 8 1/2	Hansfaat 3 1/2
Anis 15 1/2	

Bei nicht erheblichem Abzug behaupten sich die Preise der Mehlwaaren um so mehr, da diese im Verhältnis zu den Weizenpreisen unter dem Kostenpreis stehen, es arbeiten die Fabriken demnach sehr schwach, welches die Vorräthe sehr reduziert; die Kümmelfelder stehen gut, desto schlechter die jungen Fenchelpflanzen, so daß eine geringe Ernte schon jetzt sehr wahrscheinlich ist.

Magdeburg, den 3. Juni. (Nach Wispeln.) Weizen 49 — 55 Thlr. Gerste 33 — 36 Thlr. Roggen 46 — 52 — Hafer 24 — 26 — Kartoffel-Espiritus, die 14,400 % Aralles 32 Thlr.

Stettin, den 3. Juni, 1 Uhr 50 Min. Nachm. Weizen ohne Geschäft. Roggen 46, 47 bz., Juni/Juli 45 bz. Rübel September/October 9 1/2 bz., October/November 10 bz. Spiritus Juni/Juli 15 1/2 bz.

Breslau, den 2. Juni, 2 Uhr — Min. Nachm. Getreidepreise: Weizen, weißer 60-73 Sgr., do. gelber 60-72 Sgr. Roggen 62-72 Sgr. Gerste 49-56 Sgr. Hafer 30-34 Sgr.

Wasserstand der Saale bei Halle:

am 3. Juni Abds. 6 Uhr am Unterpegel 6 F. 11 Z.
am 4. Juni Morg. 6 Uhr am Unterpegel 6 F. 9 Z.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg:

am 3. Juni, bei
am alten Pegel Nr. 3 und 3 Zoll, am neuen Pegel 8 Fuß 8 Zoll.

Schiffahrts-Nachrichten.

Die Schleiße zu Magdeburg passirten Schiffer. Rieberwärts: den 2. Juni. G. Quant, S. Käbne, Sandkeine, v. Postelms n. Hamburg. Den 3. Juni. Schlepffahn Karl, F. v. Dampf. Schiff. G. Güter, v. Dresden n. Magdeburg. — J. Krebs, Braunfohlen, v. Aufsig n. Neustadt; Magdeburg — L. Duoinage, Güter, v. Halle n. Berlin. — F. Jahn, Braunfohlen, v. Aufsig n. Neustadt; Magdeburg. — F. Kabus, Syrop, v. Muckere n. Magdeburg.

Magdeburg, den 3. Juni 1852.

Königl. Schleißen-Amt. Haase.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 3. Juni.	Zinsfuß.	Preuß. Courant.			Zinsfuß.	Preuß. Courant.		
		Brief.	Geld.	Gem.		Brief.	Geld.	Gem.
Fonds-Course.								
Preuß. freiwillige Anleihe	5	102 1/2	—	—	Berlin-Stettiner	—	139 1/2	—
Staats-Anleihe v. 1850/1852	4 1/2	—	102 1/2	—	do. Prior.-Dbl.	4 1/2	—	—
Staats-Schuldscheine	3 1/2	91	90 1/2	—	Cöln-Mindener	3 1/2	113 1/2	—
Pr.-Scheine d. Gehbl. à 50 Thl.	—	125	—	—	do. Prior.-Dbl.	4 1/2	103 1/2	103 1/2
Kurs u. Neum. Schuldversch.	3 1/2	—	89 1/2	—	do. do. II. Em.	5	—	103 1/2
Berliner Stadtoobligationen	5	103	102 1/2	—	Düsseldorf-Erbesfelder	—	96 1/2	—
do.	3 1/2	—	89	—	do. Prioritäts-D.	4	—	95 1/2
Rur- und Neumärk.	3 1/2	99	—	—	do. Prioritäts-D.	5	—	—
Schlesische	3 1/2	95 1/2	—	—	Magdeburg-Salberstädter	4	65	64
do.	3 1/2	98 1/2	—	—	Magdeburg-Wittenberge	5	103 1/2	102 1/2
do.	3 1/2	96 1/2	—	—	do. Prioritäts-D.	4	99 1/2	97
do.	3 1/2	—	—	—	do. Prioritäts-D.	4 1/2	—	102 1/2
do.	3 1/2	95 1/2	94 1/2	—	do. Prior. III. Ser.	4	102 1/2	102
do.	3 1/2	100	—	—	do. Prior. IV. Ser.	5	103 1/2	—
do.	3 1/2	99 1/2	—	—	do. Zweigbahn.	—	—	50448 1/2
do.	3 1/2	99 1/2	—	—	Ober-Schlesische Lit. A.	—	156	155
do.	3 1/2	99 1/2	—	—	do. Lit. B.	3 1/2	137	136
do.	3 1/2	99 1/2	—	—	Prinz-Bilb. (Steele-Bohm)	5	53 1/2	52 1/2
do.	3 1/2	99 1/2	—	—	do. Prioritäts-D.	5	—	—
do.	3 1/2	99 1/2	—	—	do. II. Serie	5	—	—
do.	3 1/2	99 1/2	—	—	Rheinische	—	—	87486 1/2
do.	3 1/2	99 1/2	—	—	do. (Stamm) Prioritäts-D.	4	—	91 1/2
do.	3 1/2	99 1/2	—	—	do. Prioritäts-Dbl.	4	—	—
do.	3 1/2	99 1/2	—	—	do. vom Staat gar.	3 1/2	—	—
do.	3 1/2	99 1/2	—	—	Ruhrort-Gref.-Kreis-Gladb.	3 1/2	—	—
do.	3 1/2	99 1/2	—	—	do. Prioritäts-D.	4 1/2	—	—
do.	3 1/2	99 1/2	—	—	Stargard-Posen	3 1/2	88	87
do.	3 1/2	99 1/2	—	—	Thüringer	—	—	88 1/2 à
do.	3 1/2	99 1/2	—	—	do. Prioritäts-Dbl.	4 1/2	—	102 1/2
do.	3 1/2	99 1/2	—	—	do. Wilhelmshafen (Cosel-Dberb.)	—	133 1/2	132 1/2
do.	3 1/2	99 1/2	—	—	do. Prioritäts-D.	5	—	—
do.	3 1/2	99 1/2	—	—	Ausländische Eisenb.-Stamm-Actien.	—	—	—
do.	3 1/2	99 1/2	—	—	Göthen-Bernburger	2 1/2	—	—
do.	3 1/2	99 1/2	—	—	Krakau-Derschlesische	4	87 1/2	86 1/2
do.	3 1/2	99 1/2	—	—	Kiel-Altona	4	108	107
do.	3 1/2	99 1/2	—	—	Mecklenburger	4	47	46
do.	3 1/2	99 1/2	—	—	Nordbahn (Friedr. Bilb.)	4	—	46 1/2, 1/2
do.	3 1/2	99 1/2	—	—	Jarstoe-Selo	—	—	60159 1/2 à 1/2
do.	3 1/2	99 1/2	—	—	Ausland-Prior.-Actien.	—	—	—
do.	3 1/2	99 1/2	—	—	Krakau-Derschlesische	4	—	—
do.	3 1/2	99 1/2	—	—	Nordbahn (Friedr. Bilb.)	4	—	101 1/2
do.	3 1/2	99 1/2	—	—	Amsterdam-Rotterdam	5	—	85 1/2
do.	3 1/2	99 1/2	—	—	Rassen-Vereins-Bank-Actien	4	—	85 1/2

Druck der Waisenhaus- & Buchdruckerei.